

Rudolf Stampfuß (Hrsg.), *Ausgrabungen am Niederrhein*. Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte 9. Rudolf Habelt Verlag, Bonn 1974. 208 Seiten, 4 Tafeln, zahlreiche Abbildungen, Tabellen und Pläne.

Der als Festschrift zum 50jährigen Bestehen der 'Gesellschaft für niederrheinische Vorgeschichtsforschung' von R. Stampfuß herausgegebene Band enthält überwiegend Beiträge von am Niederrhein tätigen Forschern und Fachwissenschaftlern. Die behandelten Themen sind aus den jeweils zur Zeit betriebenen Forschungsgebieten der einzelnen Autoren entnommen. Nur vereinzelt greifen die Beiträge auf alte Grabungen und Fundbestände zurück. Sie versuchen aber durchweg den derzeitigen Forschungsstand allgemeinverständlich für eine breite Öffentlichkeit interessierter Laien wiederzugeben. Dabei werden Problemkreise der Ur- und Frühgeschichte am Niederrhein vom Spätneolithikum bis in das Mittelalter angesprochen.

Einen großen Teil der Festschrift übernimmt der Herausgeber selbst mit drei umfangreichen Beiträgen. Davon berichtet der erste über 'Riesenbecherfunde des Spätneolithikums und der frühen Bronzezeit von der Wittenhorst, Gemeinde Haldern, Kreis Rees'. Der eingehende Fundbericht und die klare Gliederung des Fundstoffes wird durch die katalogartige Beschreibung und informative Abbildung der wichtigsten Fundstücke wertvoll ergänzt. Mit der Vorlage des Grabungs- und Untersuchungsergebnisses 'Latènezeitliches Flachgräberfeld in Hamminkeln, Gemeinde Ringenberg, Kr. Rees' befaßt sich der zweite Beitrag von Stampfuß. Die zwölf Gräber werden katalogmäßig erfaßt und die Fundbeschreibung durch Pläne und Abbildungen instruktiv erweitert. Bei den erfreulich ausführlichen Grabbeschreibungen vermißt der Leser jedoch Angaben zum Grabbau, wie Kreis-, Viereckgräben u. ä. (siehe Wilhelmi 1976). Die Behandlung dieses Gräberfeldes wird durch den Beitrag von I. Kühl, 'Die Leichenbrände der Düne Tebbe' wesentlich bereichert. Diese Untersuchungen geben Aufschluß über die im Gräberfeld beigesetzten Bestattungen. Neben einem Zungengürtelhaken und dem Bruchstück einer Fibel dürfte die Braubacher Schale als das bedeutendste Fundstück aus diesem Gräberfeld angesehen werden. Dieser gilt daher auch eine gesonderte Abhandlung von F. Schwappach. Die sehr ausführliche Betrachtung mag im einzelnen den gesteckten Rahmen der Festschrift etwas überschreiten, stellt aber durch eingehende wissenschaftliche Recherchen des Spezialisten den Fund in den ihm gebührenden überregionalen Zusammenhang. Dabei ergeben sich besonders kulturhistorische Beziehungen dieses Fundplatzes am Niederrhein zu den während des 4. vorchristlichen Jahrhunderts als keltisch geltenden Regionen um Mittelrhein, Hunsrück und Eifel.

Mit seinem dritten Beitrag arbeitet Stampfuß eine bereits vor dem Krieg erfolgte Ausgrabung des 'Fränkischen Friedhofes von Alsum, Stadtkreis Duisburg' auf. Besonders ist dabei das ausführliche Verzeichnis der Gräber und ihrer Inventare zu begrüßen, da ein großer Teil der Fundstücke nicht mehr erhalten ist. Bedauerlicherweise konnten durch den Kriegsverlust der meisten Grabungsunterlagen den Ausführungen keine ausführlichen Funddokumentationen beigegeben werden. Auch hier bildet der Beitrag von U. Thieme über 'Die Skelettreste und Leichenbrandknochen des fränkischen Friedhofes von Alsum' eine wichtige Ergänzung. Aus der Vielzahl

der Gelegenheitsfunde aus niederrheinischen Auskiesungsbetrieben macht C. Ankel mit dem Thema 'Bronzeschwerter am Niederrhein' vier neue Schwertfunde bekannt. Sie weisen unter anderem zusammen mit den schon bekannten Bronzefunden (Kiekebusch 1959) für einen Zeitraum von der voll entwickelten Bronzezeit bis in die beginnende Eisenzeit entgegen früheren Annahmen eine deutliche Besiedlung am Niederrhein nach.

Der 'römischen Besatzungszeit' (Stampfuß) werden zwei Beiträge gewidmet: So hat Stampfuß schon 1931 auf dem Empeler Berg einige römische Gräber des 2. Jahrh. in einer Notmaßnahme geborgen. Von diesen Funden mißt T. Bechert dem Inventar des Grabes 11 besonderes Interesse bei. Er legt es daher in seinem Beitrag 'Ein römisches Brandgrab vom Empeler Berg bei Repelen-Baerl, Kreis Moers' mit ausführlichem Katalog, guten Abbildungen und gründlicher Auswertung vor. Erfreulich schnell nach Abschluß seiner 1971 durchgeführten Ausgrabungen in Asciburgium publiziert G. Krause die Ergebnisse der Erforschung eines 'Spätromischen Burgus von Moers-Asberg am Niederrhein'. Der aufgenommene Grabungsbefund wird in wichtigen Teilen detailliert geschildert und durch Pläne und Abbildungen sowie einen ausführlichen Fundkatalog anschaulich ergänzt. Die klare Analyse der Befunde läßt die Auswertung einleuchtend erscheinen. Ein Beitrag zur Anwendung der Naturwissenschaften in der Feldarchäologie bildet den Abschluß dieses Bandes. K. Hofius berichtet über erfolgreiche Anwendungen von 'Phosphatuntersuchungen im Bereich des Remberschlages in Bruckhausen, Gemeinde Hünxe, Kreis Dinslaken'. Die durch Pläne und Diagramme angereicherten präzisen Ausführungen über seine Arbeitsweise läßt die Ergebnisse überzeugend wirken.

Zusammenfassend stellt der vorliegende Band der 'Quellschriften' mit seinen vielfältigen Aufsätzen für den angesprochenen Leserkreis eine Bereicherung und Anregung zur vor- und frühgeschichtlichen sowie römischen Forschung am Niederrhein dar.

Xanten

H.-H. Wegner